

Herren Bezirksklasse C Gruppe 1 Augsburg-Süd West (Bayerischer TTV - Schwaben-Nord)

TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI : TSV 1871 Augsburg
Montag, 07.11.2022, 20:00 Uhr

Burkhard fixiert zwei Punkte für die TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI

Große Begeisterung herrschte am Montagabend beim Heimteam von der TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI, als Christian Burkhard sein Einzel gewinnen und damit den 9:3-Sieg gegen die Gäste des TSV 1871 Augsburg sicherstellen konnte. Eine gute Leistung zeigte an diesem Tag Christian Burkhard, der seine Einzel gewann und auch das Doppel siegreich gestaltete. In ihrem 5. Saisonspiel waren die Gastgeber von der TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI ersatzgeschwächt angetreten, was sie aber trotzdem nicht davon abhielt, zwei Punkte in der heimischen Halle zu behalten. Das Spiel war nach insgesamt rund 2 Stunden beendet.

Mit den Eröffnungsdoppeln ging es los. Es dauerte eine Weile, bis Burkhard / Flohr den Fünf-Satz-Sieg gegen Burkhardt / Brandl feiern konnten. Auch rückblickend war das eine wirklich spannende Partie. Glücklicherweise über ihren 3:2-Erfolg gegen Schulmann / Paltis waren am Nachbartisch die Gastgeber Rohrmeir / Pentz. Weichhold / Möbius hatten gegen Mayer / Englmaier beim 11:8, 11:5, 12:10 wenig Probleme. Nach den anfänglichen Doppeln standen sich nun der Topspieler der Heimmannschaft und die Nummer 2 des Gastteams bei einem Stand von 3:0 gegenüber. Beim 3:0-Sieg gelang es Rudolf Rohrmeir den Gastspieler Stefan Burkhardt in die Schranken zu weisen und einen Punkt für die Heimmannschaft einzufahren. Nicht ausreichend spielerische Mittel hatte hingegen Hans-Günther Pentz letztlich im Repertoire, um Alexander Schulmann final zu gefährden, somit stand es am Ende der Partie 4:11, 8:11, 8:11. Beim Stand von 4:1 ging es nun weiter, als das mittlere Paarkreuz zum Einsatz kam. Beim Erfolg von Christian Burkhard gegen Johann Mayer konnte nur der erste Satz nicht gewonnen werden. Dabei blieb es aber auch, so dass der Punkt final an die Heimmannschaft ging. Die gewinnbringende Taktik fehlte bis auf Ausnahmen wiederum Rainer Weichhold bei seiner Drei-Satz-Niederlage gegen Joachim Paltis ab Ballwechsel 1 und konnte somit das Match nicht so gestalten, wie man es im Vorfeld zumindest auf dem Papier hätte eher erwarten können. Bei einem Spielstand von 5:2 ging dann das untere Paarkreuz an die Tische. Sah es nach Verlust des ersten Satzes im Match gegen Paul Englmaier zunächst nicht gut aus, so gewann Oliver Möbius im Anschluss die Sätze zwei bis vier und damit die gesamte Partie. Kurz strauchelte er, aber letztlich war Arek Flohr bei seinem 3:1 gegen Florian Brandl doch überlegen. Extrem eng wurde es in der Gesamtbetrachtung dieses Matches am Ende also nicht. Einen extrem dramatischen Verlauf sahen die Zuschauer im zweiten Satz, der erst nach 42 Punkten endete. Vor dem Duell der Einser stand es mittlerweile 7:2. Im folgenden Match gingen die Sätze zwei bis vier an die Gäste, so dass Rudolf Rohrmeir über die 1:3-Niederlage gegen Alexander Schulmann hinweggetröstet werden musste. Eher ungefährdet war der Erfolg in drei Sätzen von Hans-Günther Pentz dann gegen Stefan Burkhardt. Die richtige Taktik hatte Christian Burkhard beim Erfolg in drei Sätzen gegen Joachim Paltis ab dem ersten Ballwechsel. Der Erfolg im letzten Spiel führte somit zum 9:3-Heimsieg.

Nach diesem Ergebnis weist die TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI nun ein Punktekonto von 4:6 Punkten auf, während der TSV 1871 Augsburg vor dem nächsten Spiel, das am 14.11.2022 gegen den TV Mering III ansteht, 0:8 Punkte zu verzeichnen hat. Die Mannschaft der TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI bestreitet unterdessen das nächste Spiel am 14.11.2022 gegen die DJK Pfersee II.

Statistik:

TSG 1889 Augsburg-Hochzoll VI

Doppel: Burkhard / Flohr 1:0, Rohrmeir / Pentz 1:0, Weichhold / Möbius 1:0

Einzel: R. Rohrmeir 1:1, H. Pentz 1:1, C. Burkhard 2:0, R. Weichhold 0:1, O. Möbius 1:0, A. Flohr 1:0

TSV 1871 Augsburg

Doppel: Schulmann / Paltis 0:1, Burkhardt / Brandl 0:1, Mayer / Englmaier 0:1

Einzel: A. Schulmann 2:0, S. Burkhardt 0:2, J. Paltis 1:1, J. Mayer 0:1, F. Brandl 0:1, P. Englmaier 0:

1